



V. l.: Michael Waßmann im Kreise von Mitarbeitern der Tafel und der AWO. Foto: privat

Michael Waßmann besuchte die Schöppenstedter Tafel: „Die Tafel hilft, die Armut zu mildern“ Um sich ein Bild davon zu machen, welche Arbeit in der Tafel in Schöppenstedt geleistet wird, stattete der Kandidat der SPD für das Bürgermeisteramt, Michael Waßmann, der Einrichtung der AWO einen Besuch ab. Dabei wurde er von Bürgermeister Karl-Heinz Mühe, der stellvertretenden SPD-Vorsitzenden Petra Schmidt und Werner Scholz begleitet.

Die Besucher waren überrascht darüber, wie weit der Wirkungskreis der Tafel ist. Von Schöppenstedt bis zur Bundesstraße 79 bis nach Remlingen werden die Waren an Bedürftige verteilt. Jetzt ist die Tafel 13 Jahre alt und zurzeit werden 118 Haushalte mit 363 Personen, darunter 175 Kinder, versorgt. Voraussetzung dafür, dass man Waren bekommen kann, ist eine Berechtigungskarte die vom Landkreis ausgestellt wird.

Waren werden gegen einen geringen Eigenanteil von 1 Euro bei Einzelpersonen bis zu 6 Euro bei einer Empfängerzahl von 7 bis 10 Personen abgegeben. Die Beschaffung der Waren, die Verteilung und vor allem ist auch die ordnungsgemäße und gekühlte Lagerung übernehmen insgesamt 20 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer.

Die Tafel hat folgende Öffnungszeiten: Montags von 11 bis 12 Uhr, mittwochs und freitags jeweils von 10.30 bis 12.30 Uhr. Ansprechpartnerin ist Yvonne Schäfer; sie ist telefonisch unter 0157/70421575 erreichbar und beantwortet gerne Fragen zur Tafel.

Am Ende des Besuches zog Michael Waßmann folgende Bilanz: „Es ist ja eigentlich schade, dass wir im reichen Deutschland eine solche Einrichtung brauchen. Aber die Realität zeigt, dass sie dringend nötig ist. Sie hilft mit, die Armut zu mildern und für die vielen Kinder ein Segen. Ich sage den vielen ehrenamtlichen Helfern einen herzlichen Dank und zolle Anerkennung für ihre Arbeit. Auch den Supermärkten und Geschäften gilt ein großer Dank; denn ohne ihre Hilfe und Unterstützung könnte die Tafel keine Waren anbieten.“